

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 6: Valle di Poschiavo

Rubrik: Der kleine Nebelpalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

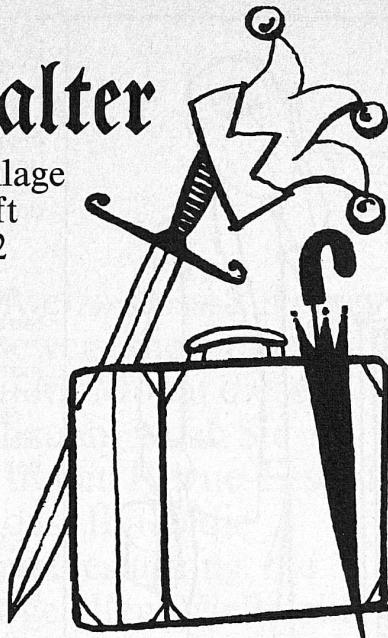
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelpalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz» 6/1982

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelpalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach



337

Variante

«Anita hat Stimmwechsel!»
«Das ist doch unmöglich!»
«Doch, sie liess einen Tenor
laufen und hat jetzt einen Bar-
iton!»

In der Sprechstunde

Arzt: «Hören Sie sofort auf mit
Wein, Weib und Gesang!»
Patient: «Lebe ich dann län-
ger?»
Arzt: «Es kommt Ihnen länger
vor!»

Kochkunst

Ein Kunstmaler ladet einen
Gast zum mickrigen Essen ein,
das er selbst gekocht hat.

Vorsichtig kostet der Guest:
«Mensch, Sie kochen ja sogar
noch abstrakt!»

Gruss aus der RS

Feldweibel zu den Rekruten:
«Ihr müsst dem Gegner immer
fest in die Augen sehen! – Sie –
Huber, warum starren Sie mich
so an...?»

Direktive

Der Personalchef zum neuen
Angestellten:

«Unser Direktor wird Ihnen
gefallen – das ist bei uns so
Vorschrift!»

Eitel

Zwei Schauspieler begegnen
sich in Zürich. «Ich habe dich
gestern gesehen.»
«Wo?»
«Im Tram.»
«Und, wie war ich?»

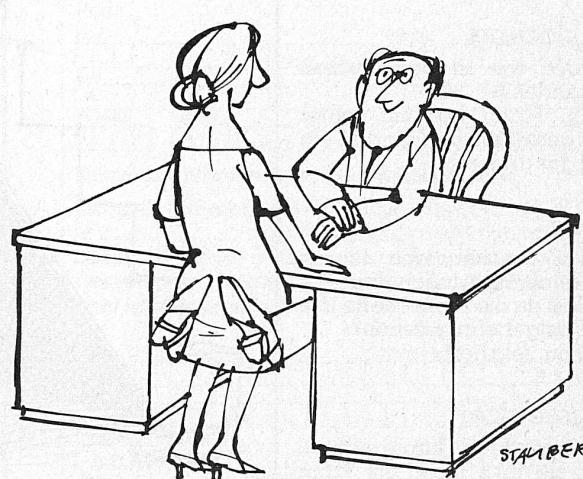
Wünsche

«Brown sagt, er sei immer be-
reit, die kleinsten Wünsche sei-
ner Frau zu erfüllen. Glaubst du
das?»

«Ja – wenn die Wünsche
wirklich klein sind.»

Einladung

An eine Filmdiva schreibt
eine Freundin: «Du schickst mir
immer Weihnachtskarten.
Warum lädst du mich nicht zu
einer deiner Hochzeiten ein?»



Warnung

Hermann und Florian sitzen bis in alle Nacht im Stammlokal. Um ein Uhr schaut Florian auf seine Uhr und sagt: «Ich hau' ab, ich muss noch zur Predigt.»

«So spät, da ist doch kein Pfarrer mehr auf!»
«Aber meine Frau!»

An der Seine

In Paris treffen sich zwei alte bekannte Clochards. «Hast du schon gefrühstückt?» fragt der eine.

«Keinen Tropfen!» erwidert der andere.

Grammatik muss sein

Ein älterer Lehrer verliebt sich in ein auch nicht mehr ganz junges Fräulein Lehrerin.

Nachts im Park flüstert er ihr zu: «Frieda liebst du mich?»

Frieda: «Ja!»

Lehrer: «Antworte mit einem vollständigen Satz!»

Feststellung

Bei der Stadtverwaltung klingelt seit zehn Minuten das Telefon. Meint ein Beamter schliesslich:

«Merkwürdig, wieviel Zeit die Leute manchmal verschwenden!»

Östliches

Eine Moskauer Familie bekommt Besuch vom Land. Zu Hause ist nur der kleine Juri.

Die Tante fragt: «Wo ist denn der Papa?»

«Er macht gerade eine Erdumkreisung, aber in einer guten Stunde ist er zurück.»

«Und die Mama?»

«Die kommt nicht so schnell. Sie ist Orangen einkaufen gegangen...»

Aufklärung

«Papi, wie ist das Lexikon entstanden?»

«Ein Mann hat mit seiner Frau gestritten, und da gab ein Wort das andere!»

Profis

Zwei Taschendiebe fahren nach einer Party nach Hause.

«Hast du die zauberhafte Uhr der Gastgeberin gesehen?»

«Nein, zeig her!»

Stossseufzer

«Meine Frau kann nähen, aber sie tut's nicht, sie kann stricken, aber sie tut's nicht. Nur kochen kann sie nicht, und das tut sie.»

Zum Weitererzählen ...

«Das bisschen Eis nennen Sie eine Portion?» «Ja, Madam, dachten Sie denn, Sie können für zwei Franken Schlittschuh darauf laufen?»

*

Zwei Knastbrüder unterhalten sich.

«Erst wenn ich tot bin, wird man die Wahrheit über mich erfahren.»

Sagt der andere: «Tröste dich, dann bist du ja in Sicherheit.»

*

«Wie kannst du meinem Verlobten erzählen, dass ich steinreich bin?»

«Aber das habe ich doch gar nicht getan, ich habe nur gesagt, du hast mehr Geld als Verstand.»

*

«Unser Lehrer ist ein Fass», steht an der Tafel, als der korporulente Biologielehrer die Klasse betritt.

«Das ist ein schlechter Vergleich», kritisiert der Lehrer, «denn ein Fass ist von Reifen umgeben, ich aber von Unreifen.»

*

«Herr Direktor, ich möchte mich über Herrn Frank beschweren. Er hat zu einem Kunden gesagt, ich sei dumm wie Bohnenstroh.»

«Das geht aber nicht, dass Herr Frank Firmengeheimnisse ausplaudert.»

*

Die Skatbrüder geraten in Streit. Willi wirft die Karten auf den Tisch: «Dass ich mich nicht schäme, mit euch Karten zu spielen, die ihr euch nicht schämt, mit einem Menschen Karten zu spielen, der mit Leuten, wie ihr es seid, Karten spielt.»

*

Der Schotte überreicht dem Gemeindepfarrer einen Scheck für wohltätige Zwecke.

«Aber», sagt der Pfarrer, «der Scheck ist ja gar nicht unterschrieben.»

«Nein», erwidert der Schotte, «Gutes soll man doch anonym tun.»

*

«Kann deine Frau eigentlich mit Geld umgehen?»

«O ja, und so unheimlich schnell.»

